

# Herbstakademie 2005 - Arbeitsgruppen

Sie können während der "Herbstakademie 2005" an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in). Jede AG umfasst in der Regel drei Nachmittage (Montag, Dienstag, Donnerstag) und fast alle AGs finden am Oberen Eselsberg statt. Ausnahmen sind jeweils vermerkt. Beginn der AGs ist jeweils um 14.00 Uhr.

Die Zahl der TeilnehmerInnen in den einzelnen AGs ist in der Regel auf 20 Personen beschränkt, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular Ihre bevorzugten AG-Wünsche an.**

---

## AG 1

---

**Arbeitskreis Senioren/Seniorinnen im Internet**  
Ulrich Lüttke, Jo Cremer, Edith Randecker, Christian Müller  
in Zusammenarbeit mit Birgit Böttger, päd. Mitarb., ZAWiW  
**Das Internet - was ist das eigentlich?**  
**Eine Einführung in die Nutzung des Internets**

Die AG richtet sich an absolute PC- und Internet-Anfänger und -Anfängerinnen, die immer schon wissen wollten, was das Internet ist, und die über das Internet eventuell den Zugang zum Computer finden wollen. Vorkenntnisse sind daher nicht erforderlich! Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die grundlegenden Funktionen und Nutzungstechniken des Internets und können danach Informationen über Themen, die sie besonders interessieren, im Internet herausuchen, sowie E-mails (elektronische Post) verschicken und empfangen.

**Achtung:** begrenzte TeilnehmerInnenzahl

---

## AG 2

---

**Florian Baum, M.A.**  
Kommunikationsberatung, Personal- und Organisationsentwicklung am Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der  
Universität Ulm  
**Einführung in Geschichte, Theorie und Praxis der Rhetorik**

Rhetorik ist buchstäblich in aller Munde - doch nur wenige wissen, was "Rhetorik" eigentlich ist. Wer wissen will, was es mit der so viel besagten und doch so selten richtig verstandenen Rhetorik auf sich hat, der bekommt hier aus der Hand eines Magisters der Rhetorik einen knappen und prägnanten, aber doch vielseitigen und nahezu umfassenden Einblick in Geschichte, Theorie und Praxis dieser uralten, immer noch und immer wieder höchst aktuellen und bedeutenden Disziplin.

Wichtige Themen sind vor allem: Entstehung der Rhetorik, Bezug zur Sophistik und Auseinandersetzung mit der Philosophie, klassische Systematik und Methodik der Rhetorik, moderne Medien- und Kommunikationstheorie, sowie das Hineinschnuppern in die rhetorische Praxis.

Angesichts des gegebenen zeitlichen Rahmen steht dabei freilich die grundlegende Einführung in die schier unendliche Materie des Rhetorischen im Vordergrund. Daher werden interessierte Rhetorik-Neulinge eher auf ihre Kosten kommen als bereits versierte Rhetorik-Kenner, denen im groben Gesamtüberblick wenig Neues begegnen dürfte. Vorkenntnisse seitens der Teilnehmenden nicht erforderlich, jedoch die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

---

## AG 3

---

**Angelika Beck, Dipl. Bibl.**  
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)  
**Literatursuche im Internet**

Mit Hilfe des Internets wird eine Literatursuche/thematische Suche erheblich vereinfacht. Verschiedene Einstiegsmöglichkeiten werden vorgestellt. Schnell zum Erfolg führt die Suche in Online-Katalogen von Bibliotheken und Verbundsystemen sowie in Verzeichnissen des Buchhandels und in Suchmaschinen. Weitere Themen der AG sind Online-Datenbanken, elektronische Zeitschriften, der Volltextserver der Universität Ulm und das Projekt Gutenberg. Außerdem werden Sie mit den Bibliotheksservices vertraut gemacht. Eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek ist möglich.

---

## AG 4

---

**Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH**  
beide Health Management Consulting, Langenau  
**Wissenschaft im Kochtopf**

Ohne nachzudenken wenden wir im täglichen Leben Grundsätze der Chemie und Physik an, z.B. bei der Zubereitung von Nahrung. Aber was passiert dabei eigentlich?

Warum geht der Kuchen beim Backen auf und wird braun? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Können einem von frischer Ananas wirklich die Zähne ausfallen? Warum hält der Tortenguss nicht auf dem Kiwi-Obstkuchen? Warum soll man Baisers nur bei schönem Wetter backen? Warum ist Fisch so schnell von gummiartiger Konsistenz? Was macht die Soße sämig? Kann Tomatensoße wirklich Alufolie auflösen? Wozu braucht man Salz beim Nudelkochen? Warum riechen gebratene Zwiebeln so lecker? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Was passiert beim Karamellisieren? Wie entsteht aus Zucker Alkohol? Was geschieht in der Mikrowelle? Ist handgebrühter Kaffee wirklich besser? Warum soll man Pfeffer und Paprikapulver nicht mitkochen?

Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand von praktischen Beispielen und Kochrezepten erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

---

## AG 5

---

**Ernst Burmann**  
Pfarrer in Wipplingen  
**Inspirationen für Europa aus Weimar**

Weimar war aus gutem Grund Kulturhauptstadt Europas im Jahre 1999. Denn nicht nur Schiller und Goethe haben "Weltliteratur" vererbt, sondern auch Herder und Falk haben Texte geschrieben, die heute europaweit gelesen und gesungen werden. Wir beschäftigen uns mit Herders Lebensweg (Ostpreußen, Frankreich, Weimar, Rom) und seinen Friedentexten sowie mit Schillers "Ode an die Freude", die zur Europahymne geworden ist, und wie es dazu kam. Von Goethe lesen wir aus "Hermann und Dorothea". Falk beeindruckt durch sein persönliches und familiäres Schicksal: Er hat sechs seiner eigenen Kinder verloren. Mit seiner Frau hat er viele Waisenkinder aufgenommen, die aus den damaligen "europäischen Kriegen" hervorgegangen sind. Welches hochberühmte Weihnachtslied hat er hinterlassen?

---

## AG 6

---

**Wolfgang Decrusch, Dipl. Biologe**  
Dozent am ZAWiW  
**Neophyten - Einwanderer ohne Visum**

Pflanzen wandern, sie kennen keine politischen Grenzen. Ihre natürlichen Transportmittel waren schon immer Wind und Wasser, aber auch Tiere. Einige Arten haben es gelernt, ihren Lebensraum aus eigener Kraft zu vergrößern. Sie besitzen zwar keine Füße, sind aber in der Lage, ihre Samen oder Früchte aktiv oft viele Meter weit zu schleudern. Mit Hilfe des Menschen haben sich einige Arten den ganzen Globus erschlossen. Sie reisen mit Schiff, Flugzeug und Bahn als blinde Passagiere und können sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit neue Lebensräume erobern. So manche alt angestammte Art kann diesem Feldzug nicht standhalten. Im Rahmen des Kurses werden wichtige Vertreter der Neophyten vorgestellt. Ihre Auswirkungen auf den Naturhaushalt werden in Wort und Bild sowie im Rahmen einer Exkursion erörtert. Für die Exkursion am Dienstag sollte dem Wetter gemäße Kleidung vorhanden sein.

---

## AG 7

---

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Mechthild M. Determann**  
Universitätsklinikum Ulm, Abt. für Viszeral- und Transplantationschirurgie  
**"Plötzlich war alles anders" - vom Umgang mit Tumorerkrankungen**

Viele Menschen werden im Laufe ihres Lebens durch eigene Erkrankung oder durch die Erkrankung eines Familienmitgliedes mit einer Krebserkrankung konfrontiert. Die Diagnose "Krebs" wird häufig empfunden als "Sturz aus der normalen Wirklichkeit" (Gerdes 1985) oder - wie es ein Patient ausdrückte - als "Gefühl mit einem Hammer niedergeschlagen worden zu sein". Neben dem körperlichen Befinden sind zusätzlich viele andere Bereiche menschlichen Daseins betroffen wie die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen der Erkrankten und ihrer Angehörigen. In der AG wird ein Überblick gegeben über mögliche Reaktionen sowohl Betroffener wie auch Angehöriger und über günstige und weniger günstige Formen mit der Erkrankung und der Behandlung umzugehen. Das Seminar verdeutlicht zusätzlich die Möglichkeiten professioneller Unterstützung für Betroffene und für Angehörige, es kann jedoch kein Ersatz für eine individuelle Beratung sein.

**Achtung: Nur Dienstag und Donnerstag, jeweils 14 - 17 Uhr!**

---

## AG 8

---

**Wolfgang Dieterich, Dipl. Betriebswirt**  
Touristik Ulm/Neu-Ulm GmbH  
**Tourismusbearbeitung in und für Ulm**

Im Rahmen der immer stärkeren Globalisierung zieht es auch verstärkt ausländische Gäste aus allen Teilen der Erde nach Ulm. Das Image Ulms bei Touristen, die einzigartigen Vermarktungsargumente für Ulm/Neu-Ulm (USP), das Tourismusmarketing in verschiedenen Medien, die Bedeutung von Gästeservice und Stadtführungen und das Eingehen auf veränderte Ansprüche und gestiegene Gästeerwartungen werden im Laufe der drei Tage thematisiert. Nach einem Vortrag mit anschließender Diskussion am ersten Tag über die Tourismusbearbeitung für Ulm/Neu-Ulm ist am zweiten Tag eine Stadtführung durch Ulm mit Besuch in der Tourist-Information im Stadthaus vorgesehen. Am letzten Tag soll Raum für Vergleiche mit anderen Städten, die Vorstellung touristischer und gesellschaftlicher Trends für die kommenden Jahre und praktische Anregungen sein.

---

## AG 9

---

**Dr. Jürgen Drissner**  
Botanischer Garten der Universität Ulm  
**Botanischer Garten: Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht**

Die Teilnehmenden lernen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Botanischen Gärten Deutschlands überhaupt zählt, kennen. Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden. Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken. Anschließend ist praktische Arbeit im "Grünen Klassenzimmer" angesagt, wobei heimische Tiere und Pflanzen im Mittelpunkt dieser Bestimmungsübungen stehen werden.

**Festes Schuhwerk wird dringend empfohlen.**

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Vergl. Religionswiss.**  
Dozentin am ZAWiW  
**Zum Verständnis des Islam**

Mit der zunehmenden Ausbreitung des Islam in Europa und besonders seit den Ereignissen nach dem 11. September 2001 steht diese Religion im Zentrum der öffentlichen Diskussion. Die Beziehung zwischen Okzident und Orient hat ein sehr kritisches Stadium erreicht, dem nur mit wechselseitiger Aufklärung und gegenseitigem Verständnis der religiösen wie historischen Wurzeln begegnet werden kann.

Einen kleinen Beitrag zum Verständnis des Islam will diese AG leisten. Dabei werden die Frauenfrage und das Gebot des Dschihad zentrale Themen sein, es wird aber auch genügend Raum für die Diskussion Ihrer Fragen sein.

---

**Dr. Marion Flechtner-Mors und Sigrid Geiger, Ernährungsberaterin**  
beide Medizinische Klinik, Abt. Innere Medizin  
**Schlank durch Wundermittel**

Schlanksein ist in. Die Zahl der Menschen mit Gewichtsproblemen steigt ständig, die Weltgesundheitsorganisation hat bereits vor der "globalen Epidemie Übergewicht" gewarnt. Kein Wunder also, dass Mittel zum Abnehmen reißenden Absatz finden und sich am Schlankheitsmarkt auch viele unseriöse Geschäftemacher tummeln.

Der Ideenreichtum der Helferlein auf dem Weg zur Idealfigur ist vielfältig und reicht von zugelassenen und geprüften Arzneimitteln über Medizinprodukte bis hin zu den Schlankheitspillen, die durch das Lebensmittelgesetz reguliert werden. Aber nicht nur über Pillen können die Pfunde schmelzen, nein, auch Cremes zur äußeren Anwendung, Folien zum Einwickeln, Schuheinlagen mit Noppen und viele weitere fantasievolle Möglichkeiten "gewährleisten" das Verschwinden des Fetts. Wir werden im Seminar entlarven, wie die Spreu vom Weizen zu Trennen ist.

---

**PD Dr. Michael Fuchs, Dr. Patrick Michl**  
beide Universitätsklinik Ulm, Abt. Innere Medizin I  
**Erhöhte Leberwerte - was tun?**

Bei mehr als 3.5 Millionen Patienten wird die Diagnose chronische Lebererkrankung gestellt. Lebererkrankungen führen oftmals erst in einem fortgeschrittenen Stadium zu Symptomen. Leider wird die Lebererkrankung nur bei jedem 5. Patienten so rechtzeitig festgestellt, dass Spätfolgen wie Leberzirrhose und Leberkrebs verhindert werden können. So ist die Leberzirrhose zwischenzeitlich die dritthäufigste Todesursache bei Männern über 40 Jahre. Wir möchten Sie deshalb informieren, welche Erkrankungen sich hinter erhöhten Leberwerten verbergen können.

Wir werden Ihnen zeigen, welche Untersuchungen notwendig und sinnvoll sind, um die Ursache der Leberwerterhöhung abzuklären und welche Behandlungsmöglichkeiten es heute gibt. Wir werden Ihnen ausreichend Zeit für Ihre Fragen geben.

**Achtung: nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr!**

---

**Cordula Gestrich**  
Therapeutin im Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm  
**Beschädigte Kindheiten - 60 Jahre danach**

In diesem Jahr gedachten wir dem Ende des 2. Weltkriegs. "60 Jahre danach" richtete sich der Blick auch auf eine bislang vernachlässigte Gruppe von Mitbürgern. Es sind die zwischen 1930 und 1946 Geborenen, die Kriegskinder von damals. Manche der ins Pensionsalter Gekommenen hat der Krieg jetzt wieder eingeholt.

In dieser AG werden wir Fragen nachgehen wie: warum bekommen die Kriegstraumatisierungen von damals jetzt diese Bedeutung, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse über Psychotraumatologie sind für unser Verständnis hilfreich, an welchen Folgen leiden Kriegskinder von damals, was lässt sich heute dagegen tun? Weil Traumatisierungen transgenerational - also über Generationen hinweg - weiterwirken können, ist das Thema nicht nur ein individuelles, sondern auch ein gesellschaftliches. Es ist an der Zeit, sich der Befriedung der verletzten Kriegskinderseelen zuzuwenden und dadurch den Blick auch auf eine Friedensarbeit in und für Europa zu lenken.

---

**Dr. Gerhard Glaser**  
Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.  
**Der Dichter Rainer Maria Rilke und Europa**

Rilke wurde von seinem französischen Dichterkollegen Paul Valéry "ein wesentlich europäischer Mensch" genannt. Wir werden an den beiden Nachmittagen Gedichte Rilkes miteinander lesen und erörtern, die Bezug nehmen auf europäische Städte und Kunstwerke in Europa, die wir vielleicht auch kennen. Ebenfalls werden wir einige Nachdichtungen Rilkes kennen lernen, in denen er Gedichte und Texte aus europäischen Sprachen übertragen hat. Valéry schrieb weiter: "Nichts ist wertvoller als Vertreter dieser seltenen Gattung, in denen man die ersten Repräsentanten eines künftigen Zeitalters erblicken darf". Wir Heutige leben schon am Anfang dieses europäischen Zeitalters und vielleicht unterstützen uns ja die Gedichte Rilkes auf unseren Wegen in Europa. Fremdsprachkenntnisse sind keine Bedingung zu diesen beiden Nachmittagen.

**Achtung: nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr!**

---

**Dr. biol. hum. Michael Gommel**

AK Ethik in der Medizin und studentische, pflegerische und ärztliche Mitarbeiter/innen des AK Ethik in der Medizin  
**Ethische Entscheidungskonflikte im medizinischen Alltag**

Ethische Entscheidungskonflikte treten im medizinischen Alltag häufig auf. Eine kurze Einführung darüber soll verdeutlichen, vor welche Konfliktsituationen Ärzte und Pflegende sich immer wieder gestellt sehen. Anhand einer vorbereiteten Fallgeschichte werden die Teilnehmenden die im konkreten Konflikt betroffenen ethischen Prinzipien analysieren. Am zweiten Tag bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig einen medizinethischen Konfliktfall, der von einem ärztlichen Mitarbeiter vorgestellt wird. Damit stellen wir das Ulmer Diskursmodell vor, mit dem wir versuchen, Studierende der Medizin und Pflegeschüler möglichst früh für ethische Konflikte zu sensibilisieren. Am dritten Tag werden aktuelle und zukünftige Konfliktfelder diskutiert und eigene Beiträge der Teilnehmenden berücksichtigt. - Die AG ist diskussionsorientiert und lebt vom aktiven Mitmachen aller Teilnehmenden. Eine Arbeitsmappe, die vor der Akademiewoche verschickt wird, dient als Unterrichtsmaterial während der AG.

**PD Dr. Georg Grön**

Abt. Psychiatrie III

**Altern, Gedächtnis und Gehirn: Der Beitrag der Neurowissenschaften zum Verständnis von Alter und Altern**

Im Rahmen dieser AG geht es allgemein um die Frage des Einflusses von Alterungsprozessen auf psychische Funktionen wie Konzentration, Aufmerksamkeit und vor allem Gedächtnisbildung. Im Vordergrund stehen psychologische und neurobiologische Gedächtniskonzeptionen und ihre neurowissenschaftliche Erforschung. Was heißt in diesem Zusammenhang "Gesundes Altern"? Was kann man tun, was muss man tun, wenn das Gehirn an die Grenzen seiner individuellen Leistungsfähigkeit kommt?

**Albrecht Haupt**

Universitäts-Musikdirektor

**Joseph Haydn: Wachstum und Reife eines Musikgenies**

Die Fülle an Musik, die uns dieser Großmeister der Wiener Klassik aus nahezu allen Kompositionsgattungen hinterlassen hat, ist fast unüberschaubar. Im Gegensatz zu seinem Bewunderer und Freund Mozart, der sein Werk in nur 35 Lebensjahren geradezu eruptiv schaffen musste, konnte Haydn in 77 Lebensjahren einen ganz anderen Reifungsprozess durchleben. Faszinierend zu beobachten ist bei ihm das langsame und stetige Wachstum seines Künstlertums.

Wir wollen an den drei Nachmittagen seinen Lebenslauf, der zugleich künstlerischer ist, kennen lernen und uns dadurch in seine Musik hineinleben. Viele Klangbeispiele aus den verschiedenen Werkgruppen werden uns dabei begleiten, nicht zuletzt auch durch das gemeinsame Ansingen von Stücken aus seinem Vokalwerk.

**Birgit Hochmuth, M.A. Literaturwiss.**

Kulturreferentin am Roggenburger Bildungszentrum, Dozentin am ZAWiW

**Was ist Kunst ? Ein Streifzug durch die Geschichte der Ästhetik**

*"Der Staat soll nicht bloß den objektiven und generischen, er soll auch den subjektiven und spezifischen Charakter in den Individuen ehren und, indem er das unsichtbare Reich der Sitten ausbreitet, das Reich der Erscheinung nicht entvölkern."*

Friedrich Schiller

Wir wollen in dieser AG verschiedene Positionen zur Ästhetik kennen lernen und diskutieren.

Am Montag werden wir uns mit den Philosophen Platon und Aristoteles beschäftigen. Wie Platon versteht auch Aristoteles die Kunst als Darstellung bzw. Nachahmung, also Mimesis. Doch im Gegensatz zu Platon, der befürchtet, die Kunst lenke von der Wahrheit ab, misst ihr Aristoteles eine durchwegs positive Wirkung zu. Der Dienstag gehört Immanuel Kant. Bei ihm wollen wir erörtern, wie es sich mit dem Geschmacksurteil verhält und warum das Vermögen ästhetischer Ideen als Kennzeichen des Genies gilt. Bei Schiller hingegen wollen wir am Donnerstag den Begriff des Spieltriebes, der für den ästhetischen Zustand verantwortlich ist, analysieren und ergründen, warum der einzige Weg zur Freiheit nur über die Schönheit führt.

Für die Teilnahme an dieser AG sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wir werden die Texte gemeinsam lesen und versuchen, sie zu interpretieren. Kurze Exkurse sowie Zusammenfassungen werden das Verständnis der verschiedenen Positionen erleichtern.

**Die zur Grundlage liegenden Texte sind aus: Hauskeller, Michael: Was ist Kunst? Positionen der Ästhetik von Platon bis Danto, München: Beck, 1999 (ca. € 8,-). Dieses Buch ist zur Anschaffung empfohlen. Zur AG wird es auch ein 16-seitiges Manuskript zum Preis von 2 Euro geben.**

**Dr. Michaela Hoffmann**

Biologin

**Gentechnik - Freund oder Feind? - Freund UND Feind?**

Die Gentechnik und ihre Anwendungen sind viel und heiß diskutierte Themen, deren komplexer fachlicher Hintergrund sich Laien nicht ohne weiteres erschließt.

Unklar gebliebene und falsch verwendete Begriffe, eine hohe Emotionalität in Diskussionen und die Angst vor dem Unbekannten haben zu einer dauerhaften und beklemmenden Unsicherheit gegenüber der Gentechnik geführt.

Wir werden gemeinsam den Begriffswust lichten und ordnen. Wir vergleichen, in welchen Bereichen unserer modernen Welt wir die Gentechnik vermuten und wo sie tatsächlich angewendet wird. Wir diskutieren anhand dieser Bestandsaufnahme, wie wir zu diesen

Anwendungen stehen und welchen Platz wir bereit sind, der Gentechnik in unserer Welt einzuräumen. Wir werden eingangs Assoziationen zu Begriffen aus der Gentechnik sammeln, auswerten und in eine abschließende Reflexion einfließen lassen. So sehen wir, inwieweit ein besseres Verständnis der Sachlage hilft, Unsicherheit abzubauen.

**Achtung: Bei Interesse kann diese AG über die Herbstakademie hinaus als Arbeitskreis "Forschendes Lernen" fortgesetzt werden.**

---

AG 20

---

**Prof. i.R. Dr. Wolfgang Hüttner, Dipl.-Phys. Gerold Brackenhofer**  
Fachbereich Physik  
**Physik des Fliegens**

Es ist sicherlich im Detail sehr aufwendig, einen Airbus 380 zu konstruieren. Das liegt daran, dass die Anwendung der Newtonschen Grundbeziehung Kraft = Masse x Beschleunigung auf kontinuumsmechanische Strömungsvorgänge zu sehr komplizierten Differentialgleichungen führt, deren Lösung sehr schwierig ist. Diese sog. Navier-Stokes-Gleichungen wollen wir deshalb nicht in den Vordergrund rücken. Stattdessen werden wir versuchen, uns diejenigen aerodynamischen Grundprinzipien empirisch zu erarbeiten, die ein Verständnis des dynamischen Auftriebs am Tragflügel ermöglichen. Es sind dies die Druckverteilung in durchströmten Röhren, Oberflächeneffekte und die Rolle der inneren Reibung in Flüssigkeiten und Gasen. Windkraftanlagen und der Bumerang unterliegen denselben Prinzipien. Am Ende sollte es sogar möglich sein, zu verstehen, warum ein genoppter Golfball wesentlich weiter fliegt als einer mit glatter Oberfläche. Einige eindrucksvolle Experimente werden das Verständnis "beflügeln". Die AG könnte der Grundstein sein für weitere intergenerationelle Projekte zu naturwissenschaftlichen Themen.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr**

---

AG 21

---

**Dipl. Ing. Haushalts- und Ernährungstechnik/Diabetesberaterin**  
**DDG Gudrun Jütting**  
Universitätsklinik Ulm, Abt. Innere Medizin I  
**Lifestyle Änderung**

Möchten Sie ihr Leben verändern durch Ernährung und Bewegung? Am ersten Tag werden wir darüber diskutieren, was man heute unter gesunder Ernährung versteht und verschiedene Ernährungsweisen im Vergleich betrachten. Am zweiten Tag steht die Frage im Vordergrund, wie Sie sich momentan ernähren und ob Sie Ihr Essen neu gestalten möchten. Der dritte Tag steht ganz im Zeichen von Bewegung. In einem "Schnupperkurs Nordic Walking" führen wir gemeinsam praktische Übungen im Freien durch. Gutes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung sind notwendig. Die Teilnahme geschieht auf eigene Verantwortung.

---

AG 22

---

**Sylvia Keller-Kropp, Psychotherapeutin**  
Dozentin am ZAWiW, Praxis für Persönlichkeitsentfaltung Neu-Ulm  
**Glücksvorstellungen im Buddhismus**

Was ist Glück? Welche Wege führen zum Glück?

Die Auseinandersetzung und Beantwortung dieser Fragen nehmen im Buddhismus einen großen Raum ein. Antworten gibt es u.a. von Dalai Lama, Thich Nhat Hanh und Ayya Khema, alle 3 große Lehrer und Meister des Buddhismus in unserer Zeit.

Nach einer kurzen Einführung in die Grundideen des Buddhismus erarbeiten wir uns in diesem Seminar die buddhistischen Anleitungen zum Glücklichen in Theorie und Praxis. Wir lernen sie verstehen, übertragen sie in unseren Alltagsbezug und - wenn es die Gruppe möchte - üben wir sie in der Praxis der Meditation.

---

AG 23

---

**Prof. Dr. Welf A. Kreiner**  
Universität Ulm, Abt. Chemische Physik  
**Versuche und Modelle im magischen Dreieck zwischen Chemie, Physik und Mathematik**

In dieser AG soll versucht werden, für naturwissenschaftliche Phänomene Modellvorstellungen zu entwickeln, die auf einfache Weise vermittelt werden können. Wir fragen, warum man Holz sägt, die Wurst aber schneidet., was sich alles beim Mischen von Flüssigkeiten tut und was Phasen sind; wie Osmose funktioniert, worin der Unterschied zwischen Entropie und Information besteht und warum sich Teeblätter beim Umrühren in der Mitte der Tasse sammeln.

Wir berechnen den Durchmesser eines Atoms, befassen uns mit Chromatographie und auch mit siedendem Wasser. Aus der Physik sind optische Phänomene mit dabei und dann kommt noch ein wenig mathematische Spielerei dazu.

Wer möchte, kann gern einen Taschenrechner mitbringen.

Die AG richtet sich u.a. an Erwachsene, die eventuell Interesse haben, zu einem späteren Zeitpunkt selbst als TutorIn für SchülerInnen tätig zu werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der AG ist das Interesse an alltagsbezogenen naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Vorkenntnisse sind wünschenswert aber nicht notwendig.

---

AG 24

---

**Dr. Frank Kressing, Ethnologe, Sprach- und Kulturwissenschaftler**  
Dozent am ZAWiW  
**Islam in regionalspezifischer Vertiefung**

Wie die anderen Weltreligionen Christentum, Buddhismus, Hinduismus und Judentum auch, stellt der Islam kein monolithisches Gebilde dar, sondern entwickelte sich seit den Zeiten des Propheten Mohammed (6./ 7. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung) sehr unterschiedliche Strömungen, die sich z.T. bitter bekämpften (und gelegentlich immer noch bekämpfen). Ausgehend von der grundsätzlichen Spaltung in Sunna und Schi'a (noch zu Zeiten der ersten vier Kalifen = Nachfolger Mohammeds) wird diese AG

regionalspezifische Erscheinungsformen des Islam behandeln - dies sowohl in den arabischen Ursprungsgebieten dieser Religion als auch im iranischen, türkischen, indo-pakistanischen und malaiisch-indonesischen Einflussgebiet und in Afrika südlich der Sahara. Besonders werden wir uns dabei auch mit den unorthodoxen Formen dieser Weltreligion (Sufismus, Derwischwesen) und dem Islam in Europa beschäftigen, wo die Religion Mohammeds bereits seit dem 8. Jahrhundert einen festen Platz gefunden hat.

**Zur AG wird es auch ein 26-seitiges Manuskript zum Preis von 3,00 Euro geben.**

---

AG 25

---

**Alexandra Lion-Wentzler, Dipl.-Betriebsw.,  
Psychotherapeutin HPG, Paartherapeutin, Coach**  
Dozentin am ZAWiW  
**Heraus aus der Opferrolle!**

Unser ganzes Leben lang haben wir die Möglichkeit, unsere Persönlichkeit weiter zu entwickeln, auch und sogar gerade in späteren Lebensabschnitten. Dafür ist es nützlich, die eigene Opferrolle zu entlarven: bin oder war ich Opfer der Erziehung durch meine Eltern, bin ich Opfer meines Partners, meiner Partnerin, der anderen Mitmenschen, bin ich Opfer meiner Kinder, der Umstände oder womöglich meiner selbst?

Wir werden uns mit Entstehungsursachen von Opferrollen beschäftigen, ihre Wirkung analysieren und mögliche Konzepte zu ihrer Auflösung erarbeiten.

Wie bin ich in den Teufelskreis von Scham- und Schuldgefühlen hinein geraten und - noch wichtiger - wie finde ich wieder heraus? Hierzu werden wir uns auf Lebensvisionen, Leitbilder und Zielfindungen, die die Seele stabilisieren, konzentrieren.

---

AG 26

---

**Prof. Dr. Otmar Marti und Karl Hofmann**  
beide Abt. für Experimentelle Physik Universität Ulm  
**Bilder lügen nicht! --- ?**

Wir leben heute in einer visuellen Zeit. Bilder sind überall: Nachrichtensendungen im Fernsehen gelten als sehr glaubwürdig, da die "Fakten" durch Bilder illustriert werden. Dabei ist es heute einfach, Bilder, ja ganze Filme zu fälschen. Zwei Beispiele sehen Sie unten. In dieser AG werden Sie lernen, mit Ihren Mitteln am PC zuhause Bilder zu modifizieren. Wie korrigiert man einen Farbstich? Wie korrigiert man eine Über- oder Unterbelichtung? Wie entfernt man Kratzer aus einer alten, eingescannten Fotografie? Wie schneide ich Fotos am PC? Wie mache ich Collagen? Wie glättet man Falten, ganz ohne Arzt? Wie bringe ich meinen Neffen ins Familienfoto, wenn er doch gerade nicht da war? Und schliesslich: wie entferne ich einen peinlichen Gegenstand aus einer Fotografie? All das lernen Sie selbst zu tun am Computer. Wir arbeiten in Zweiergruppen. Die Referenten werden Ihnen die Tricks zeigen und Ihnen behilflich sein, selbst Bilder zu manipulieren.

Voraussetzung für diese AG ist, dass Sie mit der Computermaus umgehen können. (Test: Zeigen Sie einmal mit der Maus den linken und den rechten Rand eines fetten "I" auf dem Bildschirm).

**Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!**

---

AG 27

---

**Volker Metelmann, Pfarrer**  
Geschäftsführer des Hauses der Begegnung, Ulm  
**Gemeinsamkeit aus Gegensätzen - Der Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller**

Am 18. Oktober 1829 setzte Goethe seinem schon lange verstorbenen Freund Schiller ein Denkmal: er schrieb einen Brief an König Ludwig I. von Bayern, mit dem er diesem den Briefwechsel zwischen ihm und Schiller vorlegte. Darin heißt es: "In Zeiten, wenn uns eine wichtige, auf unser Leben einflußreiche Person verläßt, pflegen wir auf unser eigenes Selbst zurückzukehren, gewohnt, nur dasjenige schmerzlich zu empfinden, was wir persönlich für die Folge zu entbehren haben. In meiner Lage war dieß von der größten Bedeutung: denn mir fehlte nunmehr eine innig vertraute Theilnahme, ich vermißte eine geistreiche Anregung und was nur einen löblichen Wetteifer befördern konnte. Dieß empfand ich damals aufs schmerzlichste."

Der hier von Goethe angesprochene Verlust, den er auch noch nach fünfundzwanzig Jahre nach Schillers Tod verspürte, könnte auf eine innige, spannungsfreie Gemeinschaft zweier großartiger Dichter schliessen lassen. Doch die Geschichte erzählt anderes: die Begegnung zwischen Goethe und Schiller begann zögerlich, wurde aber dann zu einem Höhepunkt des deutschen Geisteslebens, gespannt zwischen der Erfahrung der Grenzen und gemeinsamen Möglichkeiten.

In dem Seminar sollen die berühmtesten Briefe, in denen die unterschiedlichen Positionen und Charaktere der beiden Geistesgrößen zum Ausdruck kommen, gelesen und besprochen werden.

Für die Teilnehmenden werden die Textunterlagen vorbereitet.

---

AG 28

---

**Ulrich Metzger**  
Ev. Studentenfarrer  
**Individualismus - Wesensmerkmal und Problem Europas**

Auf dem Boden der Geistesgeschichte Europas hat sich der besondere Gedanke herausgebildet, dass der einzelne Mensch ein Individuum sei. Ihm wurde der Mut zugesprochen, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Er bekam das Recht auf Selbstbestimmung über seinen persönlichen Weg. Ihm wurde Religions- und Meinungsfreiheit zugebilligt.

Die AG versucht, den geistesgeschichtlichen Prozess nachzuzeichnen, durch den in Europa eine solche Hochschätzung des Individuums möglich geworden ist. Es soll aufgezeigt werden, dass zu den wesentlichen Bedingungen dieser Entwicklung der jüdisch-christliche Glaube gehört hat. Gleichzeitig soll die Frage untersucht werden, warum der Individualismus oft mit dem Adjektiv schrankenlos verbunden und in vielen öffentlichen und auch kirchlichen Äußerungen heftig kritisiert wird.

Die AG will versuchen einen Weg aufzuzeigen, auf dem der Individualismus als eine der wertvollsten Früchte der europäischen Tradition bewahrt und vor der Gefährdung durch sich selbst geschützt wird.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr**

---

AG 29

---

**Dr. Klaus Murmann, Theo Groß, Dipl. Inf.**  
beide Unterrichtsrechnergruppe, Fakultät für Informatik  
**Angst vor dem Computer?**

"Eigentlich fasziniert mich solch ein Gerät seit langem, trotzdem werde ich mich hüten, es auch nur zu berühren!"  
Menschen, denen dieser Satz geradezu aus der Seele gesprochen ist, möchten wir in Theorie und Praxis einen Einblick in die PC-Welt gewähren. Sie werden dann erkennen, wie fehlerfreundlich man sich dort bewegen kann. Das abstrakte und unberechenbare Monster "Rechner" schrumpft im spielerischen Umgang schnell zu einem handhabbaren und einsetzbaren Werkzeug.

---

AG 30

---

**Erwin Neu, Std. a. D.**  
Theologe und Naturwissenschaftler  
**Aus Sternenstaub - Die Reise zum Ursprung des Menschen**  
Woher komme ich? Wohin gehe ich?  
Was ist der "Urgrund" des Kosmos?

Der Mensch, aus Sternenstaub geboren wie alles im Kosmos, lebt am Rande einer Galaxie, die eine unter Milliarden anderer Galaxien ist. Er beobachtet den faszinierenden Verlauf der Evolution, an dessen (bisherigen) Ende er steht und fragt: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Hat mein Leben einen Sinn? Oder bin ich ein "Zufallsprodukt der Evolution", ein "Vagabund am Rande des Universums" (Jaques Monod)? Was ist der "Urgrund" des gesamten schöpferischen Geschehens? Haben jene Recht, die von einem "Zufall" reden? Oder jene, die von einer kosmischen Intelligenz sprechen, die sich in der Evolution offenbart und in ihr Gestalt angenommen hat?

Diese AG geht in leicht verständlicher Form diesen Fragen nach. Zur Illustration und Vertiefung werden Ausschnitte aus der Fernsehserie "Sternenstaub" gezeigt, für die der Referent die Drehbücher geschrieben hat.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 - 17 Uhr!**

---

AG 31

---

**Dr. Friederike Preiß, Dipl. Ernährungswiss.**  
Dozentin am ZAWiW  
**Essen mit Genuss und ohne Reue??!**

Geht dies überhaupt? Fast tagtäglich lesen oder hören wir von zunehmenden Gewichtsproblemen und den daraus resultierenden Stoffwechselstörungen, wie Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, Diabetes usw. Kein Zweifel, da könnte einem das Essen schon vergehen oder Frust und Verbote könnten unser Essverhalten bestimmen. Der Genuss kommt hier zu kurz - leider!

Bei dieser AG wird gezeigt, dass Essen Spaß machen kann, und dass man trotz Gewichtsprobleme oder/und Stoffwechselstörungen auch das Essen genießen kann und darf. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, ihre Ernährungsfragen zu stellen und mit der AG-Leiterin zu besprechen.

---

AG 32

---

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin und Erwachsenenbildnerin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Die eigene Homepage im WWW**

Eine eigene Homepage im Web ist für viele eine neue Möglichkeit, kreativ tätig zu werden und sich und die eigenen Interessen Gleichgesinnten in aller Welt zu präsentieren.

In dieser AG lernen Sie auf anschauliche und verständliche Weise, wie Sie eine einfache Homepage für das World Wide Web erstellen können. Themen wie Gestalten und Anordnen von Texten, Hintergrundgestaltung, Anwendung von Tabellen, Einbinden von Bildern und das Erstellen von Verweisen und Links werden behandelt. Außerdem erfahren Sie, welche Werkzeuge und Materialien Sie im WWW dazu finden.

**Voraussetzung: Interneterfahrungen und Kenntnisse über eines der Betriebssysteme Windows 95/98/Me/XP, insbesondere der sichere Umgang mit dem Windows-Explorer, das bedeutet: Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien. Von Vorteil sind Kenntnisse in Textverarbeitung.**

**Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein von Frau Radlinger erstelltes Skript, das von jeder/m Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis 5,00 Euro.**

**Achtung: Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!**

---

AG 33

---

**Ellen Salverius-Krökel, M.A. und Ralph Schneider, Dipl. Päd.**  
beide ZAWiW, sowie Mitglied(er) der Senior-Online-Redaktion  
**LernCafe und Senior-Online-Redaktion kennen lernen**

Schreiben Sie gerne und möchten Sie Ihre Texte im Internet veröffentlichen? Kennen Sie schon das LernCafe? Wissen Sie, was es heißt, ein/-e Senior-Online-Redakteur/-in zu sein?

In dieser AG lernen Sie das Online-Magazin des Netzwerks ViLE e.V. kennen, das von Senioren für Senioren erstellt wird. Zugleich schauen Sie hinter die Kulissen der für das LernCafe verantwortlichen Senior-Online-Redaktion.

Anhand des Themas "Winter", dem Schwerpunkt der 32. Ausgabe der Mitte Oktober neu erscheinenden Ausgabe, wollen wir das

vorgehen zur Erstellung eines LernCate aufzeigen. Dazu zählt auch eine gemeinsame Internetrecherche. Daran schließt sich eine Übung zum Schreiben fürs Web an. Vielleicht ergibt sich daraus ja schon der eine oder andere Artikel für die neue Ausgabe des Magazins? Oder sogar das Interesse, bei einer neuen Runde zur Ausbildung zum/-r Senior-Online-Redakteur/-in teilzunehmen. Wir sind auf Sie gespannt!

---

## AG 34

---

**Marlis Schabacker-Bock, Dipl. Soz.**  
ZAWiW  
**Gesellschaftliche Werte - persönliche Werte**

Gesellschaftliche Werte sind die ethisch-moralischen Grundlagen, die die Regeln in einem gesellschaftlichen Gefüge bestimmen. Wertewandel und Werteverfall in der Gesellschaft sind aktuelle und kritisch diskutierte Themen. Weniger Aufmerksamkeit wird der Entwicklung der persönlichen Wertemuster entgegengebracht, also den Wertstrukturen, die das Verhalten und die Kommunikation im persönlichen Umfeld bestimmen. Dabei stehen gesellschaftliche und persönliche Werte in einer engen Beziehung zueinander. Die Umsetzung gesellschaftlicher Werte geschieht in wesentlichen Bereichen auf der personalen Ebene. Die persönlichen Werthaltungen werden von gesellschaftlichen Einflüssen geprägt. Veränderbar ist die Wertestruktur einer Gesellschaft dann, wenn es gelingt, abstrakte Wertevorstellungen in akzeptierte personale Handlungsmuster zu übersetzen mit

- abnehmender Bedeutung der Religion und der in diesem Kontext vermittelten verbindlichen Werthaltungen,
- der Schnelllebigkeit der Entwicklungen in allen Wissensbereichen,
- den Veränderungen der ökonomischen, sozialen und soziodemografischen Struktur,
- der Globalisierung und der damit einhergehenden Vielfältigkeit der Einflüsse auch auf das Wertegefüge einer Gesellschaft,

verändern sich auch die persönlichen Werthaltungen. Die Frage ist, inwieweit die/der Einzelne sich dessen bewusst ist. Ist der/dem Einzelnen überhaupt klar, welche Werthaltungen ihrer/seiner Lebenseinstellung zugrunde liegen und welche Konsequenzen dies für die Lebensgestaltung hat? Was verändert sich, wenn den persönlichen Werthaltungen mehr Bewusstheit entgegengebracht wird?

---

## AG 35

---

**Oliver Schmid, freiberuflicher Dipl. Biol.**  
Dozent am ZAWiW  
**Spaziergang durch die Astronomie**

Diese AG nimmt die Teilnehmenden mit auf eine unterhaltsame Reise durch das Universum, angefangen vom Sonnensystem bis hin zu fernen Galaxien. Dabei stehen keine mathematischen Formeln oder komplexe Theorien im Vordergrund, sondern in erster Linie das staunende Entdecken des Kosmos. Auf leicht verständliche Art und Weise werden Dinge wie Schwarze Löcher, Sternentstehung, die Geschichte des Universums und die Schönheit der Galaxien anhand von vielen Dias vorgestellt. Natürlich können auch eigene Fragen zum Themenkomplex Astronomie gestellt werden, die Teilnehmenden können sich zudem Wunschthemen aussuchen, die vertieft behandelt werden sollen. Bestandteil der AG ist ein Besuch des Planetariums Laupheims am Donnerstag unmittelbar im Anschluss an die AG. (**Treffpunkt & Einteilung der Fahrgemeinschaften: Do, 16:00 Uhr vor dem AG-Raum**). Die Zusatzkosten für den Eintritt betragen 3,50 Euro pro Person. Thema der Vorführung: "Der Mond, unsere Sonne der Nacht". Zusätzlich zur normalen Vorführung besteht die Möglichkeit, dass Himmels- und Planetenbewegungen für uns simuliert werden. Der Planetariumsbesuch steht nicht nur für die AG, sondern auch allen anderen TeilnehmerInnen der "Herbstakademie" sowie und Freunden und Bekannten offen. Eine Anmeldung beim Seminarleiter - gerne vorab telefonisch (0731/4032022) oder per Mail (schmidoli@yahoo.de) - ist erforderlich.

---

## AG 36

---

**Dr. Pia Daniela Schmücker**  
Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz)  
**Der "Zauberberg" und die Wissenschaften**

Zum 50. Todestags Thomas Manns soll die Frage nach Aktualität dieses "Bildungsromans" aufgeworfen werden. Die Entstehungsgeschichte des Romans begann im Frühjahr 1912 mit Thomas Manns Davoser Sanatoriumserlebnissen und endete 1924. In diesen 12 Jahren einer durch den Ersten Weltkrieg stark verwandelten Welt fand der Schriftsteller ein neues Verhältnis zu Deutschland, zu Europa und zum europäischen Bildungsbürgertum. Die Handlungsträger des Romans kommen aus verschiedenen Ländern und stehen für unterschiedliche Wissenschaftsgebiete und geistige Strömungen. Mit dieser Romanstruktur konnte Thomas Mann die damals bedrängenden Fragen der Zeit - vor allem aus der Medizin und den Naturwissenschaften - gleichsam auf den "verzauberten Berg" holen. Neben der Medizin, der Philosophie und der Musik sollen in dieser AG auch die theologischen, rechtlichen und geschichtstheoretischen Dimensionen des Romans zur Sprache kommen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre des Romans. Im Rahmen des Mittwochs-Angebotes wird zudem die Verfilmung des Romans durch Hans W. Geissendörfer (150 Minuten) gezeigt (mit anschließender Diskussion).

---

## AG 37

---

**Dr. Christopher Stehr, Unternehmensberater**  
polymundo, Ulm  
**Globalisierungsprozesse - Herausforderung und Chance**

"Globalisierung" ist nach wie vor eines der zentralen Schlagworte innerhalb der öffentlichen Debatte. Es verging kaum ein Tag im Jahr 2004, an dem in der Berichterstattung nicht auf "Die Globalisierung" Bezug genommen wird. Eines ist den Berichten über Globalisierung in den deutschsprachigen Medien allerdings gemeinsam: Globalisierung wird meist als etwas Negatives dargestellt: "Globalisierung vernichtet Arbeitsplätze" lautet z.B. eines der gängigen Vorurteile. Unbestritten werden die seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts verstärkt auftretenden Globalisierungsprozesse von großen Herausforderungen für die jeweiligen Gesellschaften begleitet. Sowohl die Nationalstaaten als auch Gesellschaften, Gruppen und Individuen gehen dabei sehr unterschiedlich mit den verschiedenen Herausforderungen um. Die beteiligten Subjekte schwanken dabei zwischen Chancen und Risiken. Mit dieser AG



werden Globalisierungsprozesse erkannt und benannt, die Herausforderungen für den Einzelnen deutlich und die individuellen Chancen greifbar.

---

## AG 38

---

**Carmen Walter, Dipl. Biol.**  
Botanischer Garten der Universität Ulm  
**Wie Pflanzen die Welt verändern**

Welche Pflanzen sind wirklich heimisch, welche stammen aus aller Herren Länder? Was haben Pflanzen mit Kriegen zu tun? Wie haben sie die Geschichte und unser Leben beeinflusst?  
Im Rahmen dieser AG sollen bei kleinen Exkursionen im Botanischen Garten Ulm unsere Nutz- und Zierpflanzen näher vorgestellt werden. Dabei erfahren die Teilnehmenden vieles über ihre Geschichte(n), ihre Herkunft, ihre Verwendung, sei es als Nutz- oder Zierpflanze, als Heilmittel oder gar als Zauberpflanze mit Bedeutung in Brauchtum und Mythologie. Auch der kulinarische Aspekt wird dabei berücksichtigt und die Teilnehmenden werden sowohl alltägliche als auch bisher fremde Kräuter, Gewürze und Früchte kennen lernen und erfahren, wie sie diese praktisch in der Küche anwenden können.  
Diese AG richtet sich an Neugierige und Interessierte ohne botanische Vorkenntnisse.

---

## AG 39

---

**Kurt Wehrberger M.A.**  
Archäologische Sammlung des Ulmer Museums  
**Kunst und Kultur zu Beginn der Jüngeren Altsteinzeit auf der Schwäbischen Alb bei Ulm**

Sensationell und spektakulär - mit diesen Attributen können ohne Übertreibung die Elfenbeinfiguren aus den Höhlen des Ulmer Raumes belegt werden. Mit einem Alter von über 30 000 Jahren gelten sie als die weltweit ältesten plastischen Darstellungen. Welche Menschen schufen sie? Wozu wurden sie gebraucht? Auf welche Weise werden sie datiert? Diesen und weiteren spannenden Fragen zu Kunst und Kultur vom Beginn der Jüngeren Altsteinzeit wird in dieser AG nachgegangen. Denn jüngste Forschungsergebnisse der urgeschichtlichen Archäologie und neue Grabungsfunde zeichnen ein immer differenzierteres Bild vom Leben auf der Schwäbischen Alb während der letzten Eiszeit.  
Die Einführung am ersten Tag findet in den Räumen der Universität statt, an den beiden weiteren Tagen wird das Thema in der Archäologischen Sammlung des Ulmer Museums an den ausgestellten Funden vertieft und diskutiert.

---

## AG 40

---

**Dr. phil. Ilse Winter**  
Dozentin am ZAWiW  
**Gesellschaft im Wandel - Mentalitätenwechsel begleiten:  
Facetten einer künftigen Wertekultur**

Alle Sektoren unserer Gesellschaft - Wirtschaft und Arbeitswelt, Gesellschaft und Sozialstaat, Alltags- und Lebenswelt - befinden sich in beschleunigtem Strukturwandel. Europa und die Welt rücken zusammen, es entstehen neue politische und wirtschaftliche und soziale Strukturen, die das Leben verändern.  
Mentalitäten, Bewusstsein und Lebensgefühl der Menschen scheinen mit dieser Veränderungsdynamik kaum Schritt halten zu können. So stellt sich die Frage, wie die Menschen diesen hohen Veränderungsdruck auch mental bewältigen und ihr Leben kreativ und souverän mit gestalten können.  
In der AG werden zusammen mit den TeilnehmerInnen Facetten einer Wertekultur erarbeitet, die für die persönliche Lebensgestaltung wie auch für das soziale Zusammenleben von tragfähiger Bedeutung sein könnten.

---

## AG 41

---

**Dr. Ulrich Ziener und Prof. Dr. Katharina Landfester mit Mitarbeiter/innen**  
beide Abt. Organische Chemie III  
**Warum kann man einen Joghurtbecher nicht als Backform verwenden?**  
Chemische Experimente zu Themen aus der Kunststoff- und aus der Kolloidwelt

Chemie ist schwer, unverdaulich, giftig und umweltschädlich. Es gilt, dieses schiefe Bild der Chemie (und der Naturwissenschaften allgemein) ihrem Stellenwert für unsere Gesellschaft entsprechend gerade zu rücken, denn ein Blick in unseren Alltag offenbart eine Fülle nützlicher Produkte, die von Chemikern ausgedacht und entwickelt wurden.  
Die TeilnehmerInnen bekommen die Möglichkeit, nach einer kurzen thematischen Einführung in Kleingruppen selbst chemische Experimente im Labor durchzuführen. Die Experimente zur Herstellung und den Eigenschaften von Polymeren (Kunststoffen) und von Kolloiden (z.B. Seifenlösungen, Milch usw.) wurden im wesentlichen für SchülerInnen entwickelt und werden auch im Rahmen eines Schülerlabors durchgeführt.  
Die AG richtet sich u.a. an Erwachsene, die eventuell Interesse haben, zu einem späteren Zeitpunkt selbst als TutorIn in dem genannten Schülerlabor tätig zu werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der AG ist das Interesse an alltagsbezogenen chemischen (naturwissenschaftlichen) Fragestellungen. Chemische Vorkenntnisse sind wünschenswert aber nicht notwendig.

**Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl**

### **Vorankündigung**

*Die "Frühlingsakademie 2006" findet statt vom  
27. - 31. März 2006*

*Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor!*

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor!